**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 43

**Artikel:** Erinnerung an die 1908er Lehrer-Exerzitien

Autor: T.S.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539512

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## III. Behandlung bes Religionsvortrages.

- 1. Der Religionsvortrag darf nie die Form der Predigt oder Katechese annehmen. Die Konferenzrede, das Nittelstück zwischen Predigt und profanem Bortrag, ist die am meisten geeignete Form.
- 2. Kolping wünschte als Zeit für den Religionsvortrag den Abend eines Wochentages. In größeren Vereinen, die in der Lage find, zwei Wochenversammlungen zu halten, muß das auch heute noch durchgeführt werden. Kleinere Vereine, die eine wöchentliche Versammlung halten, sollen mit profanen Vorträgen abwechseln.

Regelmäßigkeit im Religionsvortrage, Kontrolle des Besuches sind unerläßlich. (Schluß folgt.)

# Erinnerung an die 1908er Sehrer-Exerzitien.

Motto: Ihr Lob will ich verfünden, so lange mir Gott die Zunge schentt jum Reben und Hande jum Schreiben!

Wiederum für ein Jahr vorbei ist sie, die kostdare Gelegenheit, Lehrerezerzitien mitzumachen, und nicht kommt mir in den Sinn, auf jene Herren Kollegen einen Stein zu werfen oder sie auch nur "schelb" anzuschauen, die da fern blieben von diesem hl. Kursus idealster Wissenschaft und Pädagogik. Es gibt eben leider viele Gründe, die einem die Teilnahme an diesem großartigsten, erhabenen Fortbildungskurs oft Jahre lang verunmöglichen. Ich will darum nicht sagen, es sei ein katholischer Lehrer kein guter, ja nicht ein sehr guter Lehrer mehr, wenn er nie Czerzitien macht. Es geht mir aber da wie mit dem Ledigsein und dem Heiraten: "Ein kath. Lehrer ohne Czerzitien ist gut; ein kath. Lehrer mit Exerzitien aber ist noch bester.

Kath. Lehrer, die Apostaten geworden sind, — und deren Bahl leider allzugroß ist, besonders in Städten, — fallen in obigen beiden Klassen außer Betracht. In den Augen der religions= und christusseindlichen Welt mögen sie glänzen als "Lumina". Und wir erleben die Stunde, in welcher diese "Leuchten" einmal enttäuscht erlöschen. Darum nur treu und tapfer zu unserer Jahne gestanden, ob wir auch hienieden stets besämpst und bedrückt werden, der letzte, entscheidende Sieg wird doch einmal unser. Aus meiner sestessen Ueberzeugung behaupte ich daher nochmale: "Rein Lehrer, der fleißig und würsdig die Exerzitien besucht, ist von geringer Qualität, im Gegenteil, ein solcher verdient um so mehr das Vertrauen und die Achtung von Volk und Behörden; denn er will sicherlich nicht nur Wissen ausstreuen und eintrichtern, sondern vor allem Tugend und Charakter pflanzen und besestigen durch Wort und Tat. Das ist der solide Boden, auf dem kein Bau in Brücke geht, ohne den aber auch kein Wissensgebilde dauernd besteht.

Wir fath. Lehrer durfen nicht vergeffen: Es ift für unfere Interessen, Prinzipien und Forderungen eine außerft

böfe (und gefährliche Zeit angebrochen: ein furchtbarer, verberblicher und anhaltender Schulfturm; ba halten fcmache Stugen nicht mehr; es gilt, diefe zu ersegen durch widerstandsfähigere; moderne Zeit - moderne Rampfmittel! Das paßt zusammen! Und da wüßte ich denn für keinen lieben Kollegen ein gewaltigeres und dazu vornehmeres und edleres Araftmittel, um perfonlichen und standes. feindlichen Angriffen wirksam zu begegnen, als da find die Lehrer=Grer= gitien draufen im altehrwürdigen Weldkirch. 3ch möchte fie hinstellen als das "non plus ultra", als das Unübertreffliche geiftiger Bildung. Man muß fich nicht wundern, wenn ich schon wie "Feuer und Flamme" bin für diese Institution. Ich vermag leider nicht zu schildern, was ich ihr alles verdanke, und daher treibt es mich denn auch, sie meinen werten herren Rollegen im eigenen Intereffe zu fleißiger und würdiger Benützung dringend zu empfehlen, ohne im gerinaften von irgend welcher Seite dazu beranlaßt worden zu fein. Mein Bemühen ift lediglich ein fleinwenig Dankbarkeit für langft empfangene, unbezahl-Acin katholischer Lehrer ohne Lehrererer: bare Wohltaten. gitien! Die Berwirklichung diefer Barole mare für unfere Bestrebungen und Biele ein Fortschritt Ro. 1. Und wie stand es Dieses Jahr mit dem Besuche drüben in Tifis bei Feldfirch? Bottlob febr gut! Die Zahl der Teilnehmer an den beiden Abteilungen für Lehrerezerzitien Davon find St. Galler 61. Fürmahr, eine staatliche betrug 123. Chrengarde Chrifti und feiner Rirche!

Dem hochw. Herrn P. Löhr aber aus innerstem Herzen ein dantsbares und aufrichtiges Vergeltsgott! Was er uns in diesen Oktoberstagen durch Gebet und Opfer und seine unübertrefflichen Vorträge Gutes erwiesen, weiß Gott allein, und vermag nur er gebührend zu vergelten. Mein Lob müßte unwürdig ausfallen; darum unterlasse ich es und begnüge mich mit dem einen Gedanken: Wir kath. Kollegen wollen seiner im hl. Gebete dankbar gedenken und betrachten es als hl. Ehrensache, seine Lehren und Ratschläge durch gewissenhafte Vollsührung zu belohnen. Das wird

feine größte Freude fein und unfer größter Rugen.

"Ich und mein Haus, meine Schule und meine Freunde, wir dienen dem Herrn", das ist und bleibe stets unser Berufsziel. Und der Himmel wird sein Lohn sein! Th. Sch., St. F.

Sammelliste für Vohlfahrts-Linrichtungen unseres Pereins.

Hertrag: Fr. 3370. — Hochw. Hertrag Fr. 3370. — Fr. 5. — Fr. Schulinspektor Rusch, Appenzell Fr. 5. — Ferr Lehrer Schönenberger, Tablat S. Sch. in R. (St. G.)

Übertrag: Fr. 3403. —

Weitere Gaben nehmen bankbarst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Rassier in Tuggen (At. Schwhz) und die Chef-Redaktion.